

## **Nein zur GSoA-Initiative**

AZ 30.10.2020

Die GSoA-Initiative gibt vor, die Welt friedlicher zu machen, kann dieses Ziel aber nicht einlösen. Stattdessen gefährdet sie mit einer komplizierten Regulierung die Vorsorgevermögen von allen Menschen in unserem Land. AHV und Pensionskassen müssten ihre Anlagen an komplexe und nicht mit vernünftigem Aufwand umsetzbare Vorgaben ausrichten. Die Initiative trifft die AHV und die Pensionskassen direkt und greift die Unabhängigkeit der Nationalbank an.

Bei der Initiative «für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» reicht es aus, den Absender anzuschauen. Die GSoA (Gruppe Schweiz ohne Armee) will genau das erreichen, was in ihrem Namen steht. Mit gezielten Nadelstichen und verfänglichen kleinen Schritten will sie alles zu Fall bringen, was mit der Armee zu tun hat. Davon direkt betroffen wären Firmen wie die Ruag, Mowag, Pilatus Flugzeugwerke und viel kleine Zulieferer. Eine ganzheitliche Sicherheitspolitik der Schweiz benötigt eine eigene sicherheitsrelevante Industrie. Mit dieser Initiative wird sie in unserem Land gefährdet. Würde die Initiative angenommen, wäre die Schweizer Armee wohl mittelfristig noch stärker von Ausrüstungsimporten angewiesen, was dann auch wieder kritisiert würde. Die GSoA-Initiative verdient eine klare Ablehnung.

Gabriel Lüthy  
Grossrat FDP